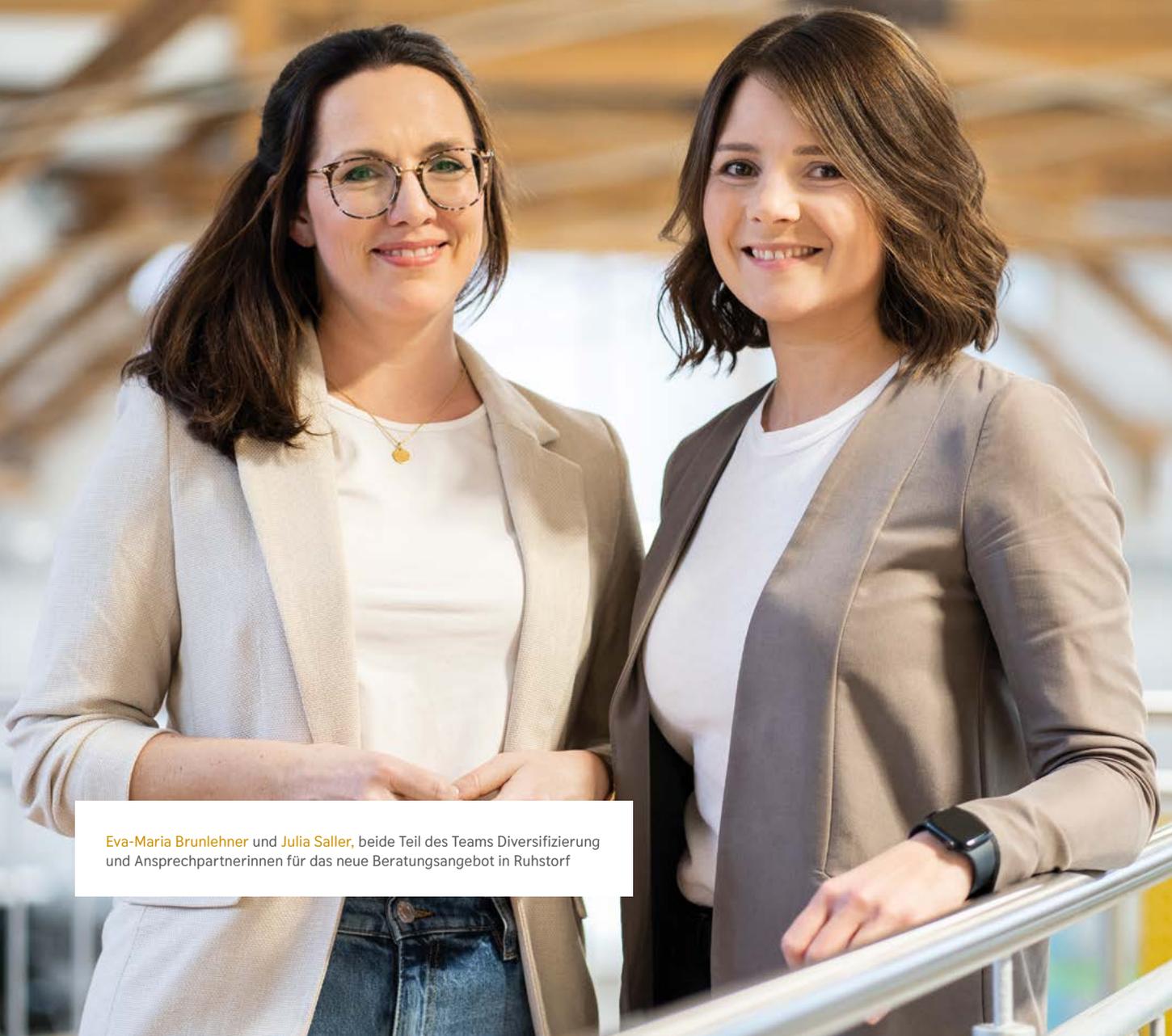


Neue Standbeine für die bayerische Landwirtschaft



Eva-Maria Brunlehner und Julia Saller, beide Teil des Teams Diversifizierung und Ansprechpartnerinnen für das neue Beratungsangebot in Ruhstorf

DIE DIVERSIFIZIERUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT HAT IN BAYERN EINE LANGE UND ERFOLGREICHE TRADITION. Seit Generationen lassen sich zusätzliche Einnahmen auch neben der reinen Lebensmittelproduktion erwirtschaften: mit Direktvermarktung, dem ländlichen Tourismus, der Energiegewinnung, landwirtschaftlichen Dienstleistungen, der Bauernhofgastronomie sowie in den letzten Jahren verstärkt auch mit Sozialer Landwirtschaft und erlebnisorientierten Angeboten. Das sichert langfristig die Einkommen und macht die Landwirtschaft krisenfest.

AM NEUEN LfL-STANDORT RUHSTORF A.D.ROTT ARBEITET AM INSTITUT FÜR AGRARÖKONOMIE EIN JUNGES, DYNAMISCHES TEAM DARAN, DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER BEI INNOVATIVEN GESCHÄFTSIDEEN ZU UNTERSTÜTZEN. Weil die Diversifizierung eines der Zukunftsthemen für die bayerische Landwirtschaft ist, entsteht hier etwas Neues: Landwirtinnen und Landwirten soll nachhaltig beim Einstieg in neue, auch unkonventionelle Geschäftsfelder geholfen werden.

Für Julia Saller, Eva-Maria Brunlehner und das gesamte Team Diversifizierung ist Ruhstorf ein Glücksfall. Der neue Standort der LfL im frisch renovierten Gutshof des Schlosses Kleeberg strahlt von außen bayerische Gediegenheit aus. Drinnen aber arbeiten mehrere junge Teams aus fünf Instituten der LfL in offenen, modernen Büros und mit flachen Hierarchien an neuen Perspektiven für die bayerische Landwirtschaft. Ruhstorf, das ist mehr Start-up als Behörde, Begeisterung inklusive. Mit der Diversifizierung, der Digitalisierung und der Erforschung neuer Agrarökosysteme werden hier die zentralen Zukunftsthemen der Landwirtschaft weiterentwickelt. Die zehnköpfige Arbeitsgruppe Diversifizierung hat dabei einen wichtigen Part. Mehr als zwei Drittel aller bayerischen landwirtschaftlichen Betriebe haben schon jetzt ein oder mehrere zusätzliche Standbeine – Tendenz weiter steigend. „Das zeigen Studienergebnisse aus einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan“, so Eva-Maria Brunlehner. Diversifizierung, das kann eine Erweiterung der Fruchtfolge um innovative Lebensmittel und Rohstoffe vom Acker sein und geht bis zur Gründung vollkommen neuer Geschäftsfelder auf dem Hof.

Julia Saller ist im Team für den in Bayern wichtigen ländlichen Tourismus zuständig. Knapp 4.000 Landwirtinnen und Landwirte bieten Urlaub auf dem Bauernhof und haben mit insgesamt mehr als zehn Millionen Übernachtungen jährlich einen bedeutenden Anteil am touristischen Erfolg Bayerns. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt untersucht

Was ist eigentlich Diversifizierung in der Landwirtschaft?

Klassische Felder der landwirtschaftlichen Diversifizierung:

- Energiegewinnung (Photovoltaik, Windenergie, Biomasse)
- Landwirtschaftliche Dienstleistungen (kommunale Dienstleistungen, Lohnarbeit in der Land- und Forstwirtschaft, Betriebshilfe)
- Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftliche Erzeugnisse (Hofladen, Hofmetzgerei, Wochen- und Bauernmarkt, Abo-Kisten)
- Ländlicher Tourismus (Urlaub auf dem Bauernhof mit Ferienzimmern oder Ferienwohnungen, Bustouristik)
- Bauernhofgastronomie (Hofcafés, Alp- und Almgaststätten)
- Forstwirtschaft und Holzverarbeitung (Brennholz, Christbaumkulturen)
- Soziale Landwirtschaft (Tages- und Wohnangebote für Senioren, Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen)
- Erlebnisorientierte Angebote (Erlebnis Bauernhof, Schule fürs Leben, Teambuilding-Angebote für Firmen)
- Pensionspferdehaltung

Aktuelle Trends in der Diversifizierung:

- Automatenvermarktung, Selbstbedienungs-Hofläden, Bauernhof-Kindergarten, Tiergestützte Angebote, Tiny Houses, Camping auf dem Bauernhof, Solidarische Landwirtschaft

Aktuelle Projekte und Veranstaltungshinweise finden Sie hier: www.lfl.bayern.de/diversifizierung



„Ruhstorf, das ist mehr Start-up als Behörde, Begeisterung inklusive.“

Julia Saller



„Mit dem Innovations-Support am LfL-Standort Ruhstorf entsteht ein neues, deutschlandweit einzigartiges Projekt zur Diversifizierung.“

Eva-Maria Brunlehner

und bewertet Julia Saller in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Centouris der Universität Passau das Wertschöpfungspotenzial des ländlichen Tourismus in Bayern.

Wertschöpfung, das betont Julia Saller immer wieder, ist einer der Schlüsselbegriffe bei der einkommenswirksamen Diversifizierung. Denn es geht um weit mehr als einen netten Dazuverdienst. Neue Geschäftsfelder sind für die Familienbetriebe in Bayern ein wichtiges Instrument zur Einkommenssicherung und oft ein Instrument einer zukunftsfähigen Betriebsentwicklung. „Landwirtinnen und Landwirte sollten sich darum noch stärker als Unternehmerinnen und Unternehmer verstehen und dabei auch den Mut haben, gewohnte Pfade zu verlassen“, unterstreicht Eva-Maria Brunlehner.

Das Ruhstorfer Diversifizierungsteam leistet hier wichtige Arbeit mit Forschungsprojekten beispielsweise zu einer kooperativen Direktvermarktung über Verkaufsautomaten und Vertrauenskasse im „Kleeberger Kistl“. Genauso gibt es innovative Ansätze in der Sozialen Landwirtschaft im Rahmen von europaweiten Innovationspartnerschaften. Die Erkenntnisse gehen direkt an die staatliche Beratung und werden der Praxis durch digitale LfL InfoTalks sowie Rechen-Tools zur Verfügung gestellt. Der Erfolg ist dabei messbar: Die Online-Anwendung „LfL Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten“ erlaubt die Kalkulation der Wirtschaftlichkeit sehr vieler landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und ist somit eines der wichtigsten Instrumente des Wissens-transfers in die landwirtschaftliche Praxis.

Auch beim jüngsten, deutschlandweit einzigartigen Projekt ist das Diversifizierungsteam in Ruhstorf a.d.Rott gefordert: ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot für innovationsbereite Betriebe soll der Diversifizierung der Landwirtschaft in Bayern einen ganz neuen Schub geben. Ruhstorf wird digitale Anlaufstelle und Impulsgeber für landwirtschaftliche Betriebe auf der Suche nach Zukunftsperspektiven und neuen Betriebszweigen. Dazu wird eine Webseite entwickelt, die mit Hof-Stories zur Inspiration und Online-Events sowie Info-Bausteinen zur Existenzgründung die ersten Schritte zu neuen Wegen ebnet. Parallel dazu wird

ein Netzwerk aus Coaches, Wissenschaftlern und Experten den Landwirtinnen und Landwirten zur Seite stehen, die staatliche Beratung ergänzen und Impulse für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder geben. Darüber hinaus können Landwirtinnen und Landwirte bei Ideen-Schmieden ihre Visionen und Geschäftsideen weiterentwickeln.

Das Team des Arbeitsbereichs Diversifizierung befindet sich in der spannenden Aufbauphase. Die Ansprechpartnerinnen für das Projekt Julia Saller und Eva-Maria Brunlehner sind überzeugt, mit diesem Projekt einen spürbaren Mehrwert für die bayerische Landwirtschaft erzielen zu können. Denn Ruhstorf ist, genauso wie viele landwirtschaftliche Betriebe in Bayern, ein Ort der Innovation.

„Kleeberger Kistl“
Kooperative Direktvermarktung über Automaten und Vertrauenskasse am LfL-Standort Ruhstorf a.d.Rott



Im Rahmen dieses Forschungs- und Innovationsprojektes wurde mit 16 Direktvermarkterinnen und Direktvermarktern aus dem Rott- und Inntal eine Kooperation aufgebaut. Die Betriebe vermarkten ihre hofeigenen Produkte gemeinschaftlich über einen Verkaufsautomaten mit technischer Vollausstattung und eine Vertrauenskasse. Im Rahmen des Projektes werden Erfahrungswerte und Praxisdaten erhoben, die in Form von Leitlinien veröffentlicht werden und als Impulsgeber für weitere, vergleichbare Projekte dienen sollen.

Eier und Kompost

Vielfalt am Pointnerhof: Frische Wieseneier sind das neueste Projekt von **Christine Pointner**, hochwertige Komposterde macht **Leonhard Pointner** schon viele Jahre.



Alpakas und Erlebnis

Weitere Erwerbsquellen sind der Hofladen, Wanderungen mit Alpakas und Lamas, Teambuilding-Events, Waldbaden oder Kindergeburtstage.

„Man muss sich was trauen!“

Diversifizierung in der dritten Generation – der oberbayerische **POINTNERHOF** ist breit aufgestellt.

AUF DEM HOF DER FAMILIE POINTNER IM GESCHICHTSTRÄCHTIGEN DORF KRONACKER gibt es einen bunten Strauß an Angeboten: Direktvermarktung, Wanderungen, Teambuilding-Events, alpakagestützte Ergotherapie, Waldbaden und Kindergeburtstag.

Das alles ist nur ein kleiner Teil der vielfältigen Erwerbsquellen dieses ambitionierten landwirtschaftlichen Betriebes bei Hohenlinden. Immer wieder etwas Neues, Anderes zu probieren, das liegt den Pointners nämlich im Blut: Man wechselte vom Milchvieh zur Kälber-

aufzucht und zur Bullenmast, erledigte schon früh als Sammelstelle für Bioabfälle kommunale Dienstleistungen oder stellte mit einem beachtlichen Mietpark anderen Betrieben landwirtschaftliche Anbaugeräte und Maschinen zur Verfügung.

„Man muss sich was trauen!“, das ist das Credo des Betriebsleiters und Seniorchefs Leonhard Pointner. Dieser Mut, gepaart mit unternehmerischem Instinkt und der ständigen betriebswirtschaftlichen Überprüfung des eigenen Handelns, macht den Pointnerhof zu einem Musterbeispiel erfolgreicher Diversifizierung. So oder so ähnlich könnte in Bayern die multifunktionale Landwirtschaft in Zukunft aussehen. Aus den Bio- und Gartenabfällen des Landkreises etwa macht Pointner in der eigenen Kompostieranlage in nur zehn Wochen feinsten, nährstoffreichen Kompost, den er als organischen Dünger mit Langzeitwirkung selbst vertreibt. Energiegewinnung am Hof

ist über die Photovoltaikflächen auf fast allen Dächern selbstverständlich. Holz aus dem eigenen Wald wird zu ofenfertigem Scheitholz verarbeitet, Vertrieb und Anhängerleih zum Transport gleich inklusive. Und im Hofladen gibt es zahlreiche Produkte rund um die Alpakas zum Verkauf.

Und jetzt stehen die Jungen in den Startlöchern. Tochter Christine, ihres Zeichens Agraringenieurin, ist mit ihrem Mann Tobias in den Betrieb eingestiegen und die beiden haben gleich ein ganz neues Geschäftsfeld mitgebracht: Eier aus dem mobilen Hühnerstall. Die frischen Wieseneier von den freilaufenden Legehennen werden neuerdings über zwei rund um die Uhr geöffnete Eierständl direkt verkauft. Das läuft so gut, dass in der Maschinenhalle – das neueste Projekt der Pointners – kurzfristig eine Eierpackstelle eingeplant wurde. So geht die Diversifizierung am Pointnerhof schon wieder in die nächste Runde.



Generationenprojekt

Der **Pointnerhof** ist nicht nur ein Beispiel gelungener Diversifizierung, sondern auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mehrerer Generationen.